



Weltgesundheitsorganisation  
REGIONALBÜRO FÜR Europa



PROZESS UMWELT UND  
GESUNDHEIT IN EUROPA

# **Bericht über die siebte Tagung der Europäischen Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit**

**Kopenhagen,  
10.–11. April 2017**



**Weltgesundheitsorganisation**

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

**Siebte Tagung der  
Europäischen Sonderarbeitsgruppe  
Umwelt und Gesundheit (EHTF)**

**Kopenhagen  
10.–11. April 2017**

**EURO/EHTF  
7/2017**

**Original:  
Englisch**

**Bericht über die siebte Tagung  
der Europäischen Sonderarbeitsgruppe  
Umwelt und Gesundheit**

**Kopenhagen, 10.–11. April 2017**

## Zusammenfassung

Auf ihrer siebten Tagung verständigte sich die Europäische Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (EHTF) auf die endgültigen Entwürfe von zwei der drei Abschlussdokumente, die zur Vorlage an die vom 13. bis 15. Juni 2017 in Ostrava (Tschechische Republik) abzuhaltende Sechste Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit bestimmt waren, und ersuchte ihre Ad-hoc-Arbeitsgruppe um Fertigstellung des dritten Entwurfs. Die EHTF nahm an der zweiten von drei Informationsveranstaltungen der WHO zur Bekanntmachung der Konferenz gegenüber Diplomaten teil. Dabei wurde sie über den aktuellen Stand der Vorbereitungen auf die Konferenz unterrichtet, aber auch über die Reaktion der zweiten Tagung des Ausschusses für Umweltpolitik (CEP) der UNECE vom Januar 2017 auf die Aufforderung der EHTF an die WHO und die UNECE, die Einrichtung eines gemeinsamen Sekretariats für den Prozess Umwelt und Gesundheit in Europa zu prüfen.

## Schlüsselwörter

ENVIRONMENTAL HEALTH  
ENVIRONMENTAL POLICY – trends  
CONGRESSES  
EUROPE

Anfragen zu Publikationen des WHO-Regionalbüros für Europa richten Sie bitte an:

Publications  
WHO-Regionalbüro für Europa  
UN City  
Marmorvej 51  
DK-2100 Kopenhagen Ø  
Dänemark

Wenn Sie Dokumente oder Gesundheitsinformationen anfordern oder eine Genehmigung zum Zitieren oder Übersetzen einholen wollen, füllen Sie bitte auf der Website des WHO-Regionalbüros für Europa ein entsprechendes Online-Formular aus (<http://www.euro.who.int/pubrequest>).

### © Weltgesundheitsorganisation 2017

Alle Rechte vorbehalten. Das Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation begrüßt Anfragen bezüglich einer Genehmigung zur partiellen oder vollständigen Reproduktion oder Übersetzung seiner Publikationen.

Die in dieser Publikation verwendeten Bezeichnungen und die Darstellung des Stoffes beinhalten keine Stellungnahme seitens der Weltgesundheitsorganisation bezüglich des rechtlichen Status eines Landes, eines Territoriums, einer Stadt oder eines Gebiets bzw. ihrer Regierungs-/Verwaltungsinstanzen oder bezüglich des Verlaufs ihrer Staats- oder Gebietsgrenzen. Gestrichelte Linien auf Karten bezeichnen einen ungefähren Grenzverlauf, über den möglicherweise noch keine vollständige Einigkeit besteht.

Die Erwähnung bestimmter Firmen oder Erzeugnisse bedeutet nicht, dass diese von der Weltgesundheitsorganisation unterstützt, empfohlen oder gegenüber ähnlichen, nicht erwähnten bevorzugt werden. Soweit nicht ein Fehler oder Versehen vorliegt, sind die Namen von Markenartikeln als solche kenntlich gemacht.

Die Weltgesundheitsorganisation hat alle angemessenen Vorkehrungen getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Dennoch wird das veröffentlichte Material ohne irgendeine explizite oder implizite Gewähr herausgegeben. Die Verantwortung für die Deutung und Verwendung des Materials liegt bei der Leserschaft. Die Weltgesundheitsorganisation schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die sich aus der Verwendung des Materials ergeben. Die von den Autoren, Redakteuren oder Expertengruppen geäußerten Ansichten sind nicht unbedingt Ausdruck der Beschlüsse oder der erklärten Politik der Weltgesundheitsorganisation.

## **Inhalt**

Einführung .....	1
Prüfung und Annahme der Abschlussdokumente der Sechsten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit .....	1
Fortschritte bei den Vorbereitungen auf die Ministerkonferenz .....	2
Sonstige Angelegenheiten und Abschluss der Tagung.....	3
Anhang 1: Zielsetzung der Tagung .....	4
Anhang 2: Tagesordnung .....	5
Montag, 10. April 2017.....	5
Dienstag, 11. April 2017 .....	5
Anhang 3: Teilnehmer.....	6
Mitgliedstaaten.....	6
Akteure.....	9

## **Einführung**

1. Das WHO-Regionalbüro für Europa berief die siebte Tagung der Europäischen Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (EHTF) mit dem Ziel ein, die Vorbereitungen auf die vom 13. bis 15. Juni 2017 in Ostrava (Tschechische Republik) anberaumte Sechste Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit abzuschließen und zu diesem Zweck die politischen Abschlussdokumente der Konferenz fertigzustellen. Darüber hinaus wurde die EHTF über den aktuellen Stand der weiteren Vorbereitungen auf die Konferenz und des Konferenzprogramms unterrichtet, unter anderem über die wichtigsten Ergebnisse der 22. Tagung des Ausschusses für Umweltpolitik der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE), die im Januar 2017 in Genf stattfand.
2. Die EHTF setzte sich aus Vertretern von 36 Mitgliedstaaten und neun anderen am Prozess Umwelt und Gesundheit in Europa (EHP) beteiligten Akteuren zusammen: WHO, UNECE, Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), Europäische Umweltagentur (EUA), Regionales Umweltzentrum (REC), Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), European Environment and Health Youth Coalition (EEHYC), ECOFORUM und Allianz für Gesundheit und Umwelt (HEAL). Zur Begrüßung der Teilnehmer der EHTF hielt die WHO-Regionaldirektorin für Europa eine Ansprache, in der sie die Fortschritte bei der Aushandlung der politischen Ergebnisdokumente für die Ministerkonferenz zusammenfasste. Die EHTF nahm die Tagesordnung und das Programm der Tagung sowie den Bericht über ihre sechste Tagung vom 29. bis 30. November 2016 in Wien an. Die Tagung stand unter dem Vorsitz von Robert Thaler (Österreich). Es wurde darum ersucht, einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin für den Ko-Vorsitz als Vertreter(in) der Gesundheitspolitik zu nominieren. Anhang 1 enthält die Zielsetzung der Tagung, Anhang 2 die Tagesordnung und Anhang 3 die Teilnehmerliste.

## **Prüfung und Annahme der Abschlussdokumente der Sechsten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit**

3. Die EHTF erhielt neue Entwürfe der drei Ergebnisdokumente für die Konferenz in Ostrava – die Erklärung der Konferenz und Anhänge mit Maßnahmen zu ihrer Umsetzung bzw. den institutionellen Regelungen für die EHP – in zwei Fassungen – eine Fassung mit allen während des Konsultationsprozesses im Februar/März 2017 und der 10. Sitzung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe der EHTF (24. März in Frankfurt) eingebrachten Änderungen und Anmerkungen sowie eine bereinigte Fassung, in die alle Änderungen eingearbeitet worden waren. Die EHTF würdigte die Fortschritte bei der Überarbeitung der Ergebnisdokumente. Nach sehr lebhaften und ausführlichen Beratungen über den dritten Entwurf der Erklärung einigten sich die Teilnehmer auf einen vierten Entwurf, der zur Vorlage an die Konferenz bestimmt war.

4. Im Zusammenhang mit der Behandlung des dritten Entwurfs des Anhangs I beschloss die EHTF, ihn als Anhang zur Erklärung beizubehalten und in einen Katalog möglicher Maßnahmen umzubenennen, die von den Mitgliedstaaten für ihre eigenen Handlungskataloge für Umwelt und Gesundheit in Betracht gezogen werden könnten. Die EHTF erörterte die vorgeschlagenen Maßnahmen und bat die Arbeitsgruppe, den Maßnahmenkatalog auf der Grundlage ihrer Anmerkungen möglichst rasch fertigzustellen. Die EHTF erörterte den Anhang II mit den institutionellen Regelungen für den EHP eingehend und verständigte sich auf einen dritten Entwurf, der zur Annahme auf der Sechsten Ministerkonferenz fertiggestellt werden sollte. Ferner beschloss sie, während der Ministerkonferenz eine abschließende offene Sitzung der Arbeitsgruppe abzuhalten.

## **Fortschritte bei den Vorbereitungen auf die Ministerkonferenz**

5. Die EHTF wurde über den aktuellen Stand der Fortschritte bei den Vorbereitungen auf die Ministerkonferenz unterrichtet, unter anderem über die Form und den Inhalt des Programms, mit dem sieben vorrangige Themen übergreifend behandelt werden sollten. Für die 14 für Nebenveranstaltungen vorgesehenen Zeitfenster hatte die WHO 19 Anträge erhalten. Die EHTF kam darin überein, allen 19 Anträgen stattzugeben, und bat das Sekretariat, über mögliche Kombinationen einiger Vorschläge zu entscheiden und die Organisatoren möglichst rasch darüber zu informieren.
6. Zur Bekanntmachung der Konferenz hielt die WHO während der Tagung der EHTF die zweite von drei Informationsveranstaltungen für Diplomaten ab. Die erste Veranstaltung hatte in der Woche zuvor in Genf stattgefunden, und die dritte war für Mai in Prag angesetzt. Bei der zweiten Veranstaltung hatten die 21 Botschafter und ihre anwesenden Vertreter die Möglichkeit zur Zusammenkunft mit Mitgliedern der EHTF bei einem Arbeitsessen. Gegenstand dieser Veranstaltung, die unter dem Vorsitz der WHO-Regionaldirektorin für Europa und unter Beteiligung des Botschafters der Tschechischen Republik in Dänemark, des Vorsitzenden der EHTF und von Vertretern des WHO-Regionalbüros für Europa, der UNECE und des UNEP stattfand, waren die Vorbereitungen auf die Konferenz, die damit verbundenen Prioritäten, Rahmenkonzepte und geplanten politischen Ergebnisdokumente sowie die Beiträge der UNECE und des UNEP zu der Konferenz und den Prioritäten für die EHP.

## **Sonstige Angelegenheiten und Abschluss der Tagung**

7. Darüber hinaus wurde die EHTF über die wichtigsten Ergebnisse der 22. Tagung des UNECE-Ausschusses für Umweltpolitik (CEP) unterrichtet, die im Januar 2017 stattfand. Auf ihrer Tagung im November 2016 hatte die Sonderarbeitsgruppe die WHO und die UNECE dazu aufgefordert, die Einrichtung eines gemeinsamen Sekretariats für den EHP zu prüfen. Auf seiner Tagung im Januar legte der CEP fest, dass für diesen Zweck keine Mittel aus seinem ordentlichen Haushalt verwendet werden könnten, und beschloss, die Aufforderung auf seiner nächsten Tagung auf der Grundlage eines Hintergrunddokuments über den Bedarf an außerordentlichen Mitteln weiter zu erörtern. Zu einer thematischen Diskussion über die EHP kam es schließlich auch im Rahmen der 21. Tagung der Arbeitsgruppe der Vertragsparteien des Aarhus-Übereinkommens über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten, die vom 4. bis 6. April 2017 stattfand.
8. Der Vorsitzende der EHTF dankte den Teilnehmern für ihre aktive und konstruktive Mitarbeit und dem Sekretariat für die Vorbereitungen. Die WHO-Regionaldirektorin dankte dem Vorsitzenden der EHTF für seine äußerst effektive Arbeit in dieser Eigenschaft und allen Teilnehmern für ihre Beiträge, und die EHTF dankte ihrem Vorsitzenden herzlich für seine hervorragende Leitung der Tagung.

## **Anhang 1: Zielsetzung der Tagung**

Die Zielsetzung der siebten Tagung der Europäischen Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (EHTF) besteht darin, die Vorbereitungen auf die Sechste Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit abzuschließen, die vom 13. bis 15. Juni 2017 in Ostrava (Tschechische Republik) stattfindet.

Das primäre Ziel der Tagung ist die Fertigstellung der politischen Abschlussdokumente der Ministerkonferenz.

Insbesondere wird sich die Diskussion mit folgenden zentralen Themenbereichen befassen:

1. Aushandlung der Abschlussdokumente der Sechsten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit:

Die EHTF wird die von der Ad-hoc-Arbeitsgruppe vorgelegten und in Ostrava anzunehmenden Entwürfe der Abschlussdokumente für die Ministerkonferenz – die Ministererklärung und ihre zwei Anhänge – prüfen und fertig stellen.

Als Ergänzung zum Hintergrund für die Diskussion über die Ergebnisse der Ministerkonferenz wird das Sekretariat die Ergebnisse der im Februar und März 2017 durchgeführten Online-Konsultation über die Entwürfe der Abschlussdokumente präsentieren.

2. Berichte und Informationen:

Die EHTF wird über die Vorbereitungen auf die 2017 stattfindende Sechste Ministerkonferenz sowie über deren Programm unterrichtet.

Darüber hinaus wird sie auch über die wichtigsten Ergebnisse der Beratungen auf der 22. Tagung des Ausschusses für Umweltpolitik der UNECE (Genf, 25.–27. Januar 2017) informiert.

## **Anhang 2: Tagesordnung**

### **Montag, 10. April 2017**

Registrierung

Tagesordnungspunkte 1a) und 1b): Eröffnung der Tagung und Wahl des bzw. der Ko-Vorsitzenden der EHTF

Tagesordnungspunkt 3b): Bericht über die wichtigsten Ergebnisse der Beratungen auf der 22. Tagung des UNECE-Ausschusses für Umweltpolitik (Genf, 25.–27. Januar 2017)

Tagesordnungspunkt 2: Prüfung und Annahme der abschließenden Entwürfe der Sechsten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit

Empfang auf Einladung von Dr. Zsuzsanna Jakab, der WHO-Regionaldirektorin für Europa

### **Dienstag, 11. April 2017**

Tagesordnungspunkt 2 (Forts.): Prüfung und Annahme der abschließenden Entwürfe der Sechsten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit

Informationsveranstaltung für die Botschafter der Mitgliedstaaten der Europäischen Region zur Sechsten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit

Tagesordnungspunkt 3a): Aktuelles zu den Vorbereitungen auf die Ministerkonferenz

Tagesordnungspunkt 4: Sonstige Angelegenheiten und Abschluss der Tagung

## **Anhang 3: Teilnehmer**

### **Mitgliedstaaten**

#### **Albanien**

Eralda Mariani, Epidemiologiebeauftragte, Gesundheitsministerium, Tirana

#### **Armenien**

Anahit Aleksandryan, Leiterin der Abteilung Gefahrstoffe und Abfallpolitik, Ministerium für Naturschutz, Eriwan

Nune Bakunks, Stellvertretende Generaldirektorin, Nationales Zentrum für Krankheitsbekämpfung und -prävention, Gesundheitsministerium, Eriwan

#### **Aserbaidschan**

Emin Garabaghli, Leiter, Abteilung Internationale Zusammenarbeit, Ministerium für Ökologie und natürliche Ressourcen, Baku

#### **Belarus**

Siarhei Sychyk, Direktor, Nationaler Koordinator im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa, Staatliches unitarisches Unternehmen „Wissenschaftlich-praktisches Zentrum für Hygiene“, Minsk

Alena Drazdova, Leiterin des Labors für Umweltfaktoren und Technologien zur Gesundheitsrisikobewertung, Staatliches unitarisches Unternehmen „Wissenschaftlich-praktisches Zentrum für Hygiene“, Minsk

#### **Belgien**

Isabel De Boosere, Attaché, Föderaler Öffentlicher Dienst Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt, Brüssel

Fabrice Thielen, Vorsitzender der nationalen Arbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit, Föderaler Öffentlicher Dienst Volksgesundheit

#### **Dänemark**

Pernille Thygesen, Wissenschaftliche Angestellte, Dänische Gesundheitsbehörde, Kopenhagen

#### **Deutschland**

Karin Höppner, Wissenschaftliche Referentin, Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

Birgit Wolz, Leiterin des Referats Umwelt und Gesundheit, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Bonn

Barbara Werschkun, Wissenschaftsbüro Dr. Barbara Werschkun, Berlin

#### **Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien**

Dragan Gjorgjev, Politischer Berater, Institut für öffentliche Gesundheit, Skopje

## **Frankreich**

Caroline Paul, Leiterin des Referats EA1, Außenwelt und Chemikaliensicherheit, Generaldirektion für Gesundheit, Gesundheitsministerium, Paris

Emmanuelle Jouy, Beauftragte für internationale Gesundheitspolitik, Gesundheitsministerium, Paris

Marie-Pierre Meganck, Leiterin des Referats internationale Angelegenheiten, Ministerium für Umwelt, Energie und Meer, La Défense

## **Georgien**

Nana Gabriadze, Leiterin der Abteilung Umwelt und Gesundheit, Staatliches Zentrum für Krankheitsbekämpfung und öffentliche Gesundheit, Georgisches Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Tiflis

## **Kroatien**

Krunoslav Capak, Leiter des Staatlichen Instituts für öffentliche Gesundheit Kroatien, Zagreb

Sibila Žabica, Leiterin, Unabhängiger Sektor für europäische Angelegenheiten, internationale Zusammenarbeit und Protokoll, Gesundheitsministerium, Zagreb

## **Irland**

Siobhán McEvoy, Leitende Beamtin für umweltbezogenen Gesundheitsschutz, Gesundheitsministerium, Dublin

## **Italien**

Leitender medizinischer Referent, Generaldirektion Prävention, Gesundheitsministerium

Massimo Cozzone, Leitender Beamter, Ministerium für Umwelt-, Landschafts- und Meeresschutz, Rom

## **Kirgisistan**

Asylbek Sydykanov, Stellvertretender Direktor, Abteilung für gesundheitliche und staatliche sanitär-epidemiologische Überwachung, Gesundheitsministerium, Bischkek

## **Litauen**

Romualdas Sabaliauskas, Direktor, Zentrum für Gesundheitserziehung und Krankheitsprävention, Vilnius

Olita Rusickaite, Gesundheitsexpertin, Zentrum für Gesundheitserziehung und Krankheitsprävention, Vilnius

## **Malta**

Karen Vincenti, Beraterin, Bevölkerungsmedizin, Gesundheitsministerium, Valletta

## **Monaco**

Patrick Rampal, Ko-Vorsitzender der EHTF-Arbeitsgruppe Klimawandel und Gesundheit; Präsident des Wissenschaftszentrums Monaco

## **Montenegro**

Borko Bajić, Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt; Ansprechperson für Gesundheit, Gesundheitsministerium, Podgorica

## **Niederlande**

Joris Vandervoet, Stellvertretender Direktor, Sicherheit und Risiken, Ministerium für Infrastruktur und Umwelt, Den Haag

Brigitte Dessing, Politische Beraterin, Ministerium für Infrastruktur und Umwelt, Den Haag

Esther Putman, Politische Beraterin, Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport, Den Haag

## **Norwegen**

Kjetil Bordvik, Leitende Beraterin, Ministerium für Gesundheit und Pflegedienste, Oslo

## **Österreich**

Robert Thaler, Abteilungsleiter, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien

Sonja Spiegel, Stellvertretende Abteilungsleiterin, Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

## **Polen**

Wojciech Hanke, Forschungsleiter, Nofer-Institut für Arbeitsmedizin, Lodz

Leszek Karski, Leiter der Abteilung Strategie und Kommunikation, Inspektion für Umweltschutz, Warschau

## **Portugal**

Telma Branco, Leiterin des Referats Europäische Angelegenheiten, Umweltministerium, Lissabon

## **Russische Föderation**

Oxana Sinitsyna, Stellvertretende Leiterin der Abteilung Wissenschaftliche Forschung, Forschungsinstitut A.-N.-Sysin für Humanökologie und umweltbezogenen Gesundheitsschutz, Gesundheitsministerium, Moskau

Nataliya Kostenko, Stellvertretende Direktorin, Abteilung Wissenschaft, Innovationsentwicklung und Beherrschung biomedizinischer Gesundheitsrisiken, Gesundheitsministerium, Moskau

Evgeny Kovalevskiy, Leitender Wissenschaftler, Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Moskau

## **Schweden**

Agneta Falk Filipsson, Referatsleiterin, Schwedische Gesundheitsbehörde, Solna

Marie-Louise Heikensten, Leitende Beraterin, Schwedische Umweltschutzbehörde, Stockholm

## **Schweiz**

Sabine Unternährer, Stellvertretende Leiterin Sektion Verkehr, Energie und Gesundheit, Abteilung Sektorielle Außenpolitiken, Politische Direktion, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern.

Guido Barsuglia, Sektionsleiter, Bundesamt für Gesundheit, Bern

Damiano Urbinello, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesamt für Gesundheit, Bern

### **Serbien**

Biljana Filipovic, Leiterin des Referats Internationale Zusammenarbeit, Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz, Belgrad

Ljiljana Jovanovic, Leiterin der Abteilung Gesundheitstechnologien im Gesundheitswesen, Gesundheitsministerium, Belgrad

### **Slowakei**

Katarina Halzlova, Fachberaterin, Staatliche Gesundheitsbehörde der Slowakischen Republik, Bratislava

### **Spanien**

Santiago Gonzalez Muñoz, Referatsleiter, Bewertung umweltbezogener Gesundheitsrisiken, Ministerium für Gesundheit, Soziales und Chancengleichheit, Madrid

### **Tadschikistan**

Samardin Aliev, Direktor, Wissenschaftliches Forschungsinstitut für Präventivmedizin, Ministerium für Gesundheit und Sozialschutz, Duschanbe

Muzafar Salimov, Leiter der Abteilung Internationale Angelegenheiten, Ausschuss für Umweltschutz bei der Regierung der Republik Tadschikistan, Duschanbe

### **Tschechische Republik**

František Mudroňka, Abteilung Internationale Angelegenheiten und Europäische Union, Gesundheitsministerium, Prag

Lukas Pokorny, Leiter des Referats Internationale Organisationen, Umweltministerium, Prag

Vladimira Puklova, Leitende Wissenschaftlerin, Nationales Institut für öffentliche Gesundheit, Prag

### **Ungarn**

Tamas Pandics, Generaldirektor, Staatliches Zentrum für öffentliche Gesundheit, Budapest

### **Akteure**

#### **ECOFORUM**

Sascha Gabizon, Exekutivdirektorin, WECF International (Women in Europe for a Common Future), München

Ivana Savić, Exekutivdirektorin, Zentrum für Menschenrechte und Entwicklungsforschung (CHRDS), Belgrad (Serbien)

#### **Europäische Umweltagentur (EUA)**

Catherine Ganzleben, Projektleiterin, Umwelt, Zusammenarbeit mit internationalen Organen und den Ländern, Kopenhagen

Adriana Gheorghe, Projektleiterin, Umwelt, Gesundheit und Wohlbefinden, Kopenhagen

#### **European Environment and Health Youth Coalition (EEHYC)**

Danilo Arsenijevic, Mitglied des Vorstands, Vilnius (Litauen)

### **Health and Environment Alliance (HEAL)**

Roberta Savli, Stellvertretende Direktorin, Brüssel

### **Regionales Umweltzentrum (REC)**

Eva Csobod, Leiterin des Themenbereichs Gesundheit und Umwelt, Szentendre (Ungarn)

### **Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)**

Lorea Coronado-Garcia, Spezialistin für Nachhaltigkeit, Istanbul Regional Hub, Türkei

### **Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE)**

Nicholas Bonvoisin, Leiter Referat Operative Maßnahmen und Überprüfung, Abteilung Umwelt, Genf

Virginia Fusé, Referentin für Umweltfragen, Abteilung Umwelt, Genf

### **Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)**

Wondwosen Kibret Asnake, Referent für Programmverwaltung, Genf

### **WHO-Regionalbüro für Europa**

Zsuzsanna Jakab, WHO-Regionaldirektorin für Europa

Srdan Matic, Koordinator, Umwelt und Gesundheit

Elizabet Paunovic, Leiterin, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit, Bonn, Deutschland

Francesca Racioppi, Leitende Politik- und Programmberaterin für Konzepte und Politiksteuerung im Bereich Umwelt und Gesundheit

### **WHO-Sekretariat**

Marina Hansen, Programmassistentin, WHO-Regionalbüro für Europa

Dorota Jarosinska, Programmleiterin, Umweltbelastungen und -risiken, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit, Bonn, WHO-Regionalbüro für Europa

Vladimir Kendrovski, Fachreferent, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit, Bonn, WHO-Regionalbüro für Europa

Dalia Lourenço, Kommunikationsberaterin, WHO-Regionalbüro für Europa

Marco Martuzzi, Programmleiter, Umwelt- und Gesundheitsfolgenabschätzung, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit, Bonn, WHO-Regionalbüro für Europa

Oliver Schmoll, Programmleiter, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit, Bonn, WHO-Regionalbüro für Europa

Rodrigo Scotini Moreno, Berater, WHO-Regionalbüro für Europa

Nino Sharashidze, Beraterin der WHO, Tiflis (Georgien)

Julia Solovieva, Verwaltungsreferentin, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit, Bonn, WHO-Regionalbüro für Europa

## Das WHO-Regionalbüro

für Europa

## Europäische Sonderarbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (EHTF)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist eine 1948 gegründete Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die sich in erster Linie mit internationalen Gesundheitsfragen und der öffentlichen Gesundheit befasst. Das WHO-Regionalbüro für Europa ist eines von sechs Regionalbüros, die überall in der Welt eigene, auf die Gesundheitsbedürfnisse ihrer Mitgliedsländer abgestimmte Programme durchführen.

### Mitgliedstaaten

Albanien  
Andorra  
Armenien  
Aserbaidschan  
Belarus  
Belgien  
Bosnien und Herzegowina  
Bulgarien  
Dänemark  
Deutschland  
Ehemalige jugoslawische  
Republik Mazedonien  
Estland  
Finnland  
Frankreich  
Georgien  
Griechenland  
Irland  
Island  
Israel  
Italien  
Kasachstan  
Kirgisistan  
Kroatien  
Lettland  
Litauen  
Luxemburg  
Malta  
Monaco  
Montenegro  
Niederlande  
Norwegen  
Österreich  
Polen  
Portugal  
Republik Moldau  
Rumänien  
Russische Föderation  
San Marino  
Schweden  
Schweiz  
Serbien  
Slowakei  
Slowenien  
Spanien  
Tadschikistan  
Tschechische Republik  
Türkei  
Turkmenistan  
Ukraine  
Ungarn  
Usbekistan  
Vereinigtes Königreich  
Zypern

### **Weltgesundheitsorganisation Regionalbüro für Europa**

UN City, Marmorvej 51, DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark

Tel.: +45 45 33 70 00 | Fax: +45 45 33 70 01

E-Mail: [euceh@euro.who.int](mailto:euceh@euro.who.int) / Website: [www.euro.who.int](http://www.euro.who.int)

**Original: Englisch**